



Handelskammer und
Arbeitgeberverband
Graubünden

Camera di commercio
e Associazione degli
imprenditori del Grigioni

Chombra da commerzi
ed associaziun dals
patrunns dal Grischun

HK-News IV/2011

FRANKENSTÄRKE

1. Massnahmenpaket gegen den Starken Franken: Sonderförderung durch die KTI

Der Bundesrat hat in seinem Massnahmenpaket gegen den starken Franken eine Sonderförderung durch die KTI beschlossen. Sie soll die Exportwirtschaft kurz- und mittelfristig unterstützen, so dass sie Innovationsvorhaben trotz Margendruck aufgrund des Wechselkurses durchführen kann. Das "Menu der flankierenden Massnahmen" finden Sie unter www.kti.admin.ch/aktuell/00021/00150/00151/index.html.

MARKE GRAUBÜNDEN

2. Anpassung des Styleguide von Marke Graubünden

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt haben, dürfen Mitglieder von Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden gewisse Anwendungen der Marke Graubünden gratis benutzen. Näheres dazu können Sie bei Graubünden Ferien erfahren.

In den letzten Monaten wurde der "Basis-Styleguide Online-Medien" der Marke Graubünden einer Generalüberholung unterzogen. Bezüglich der einzelnen Neuerungen verweisen wir auf das Mail von Graubünden Ferien vom 11. November 2011 im Anhang.

Der Styleguide ist für ALLE neuen Online-Umsetzungen mit der Marke Graubünden verbindlich, bestehende markenkonforme Auftritte gemäss früherer Styleguide-Versionen behalten aber selbstverständlich ihre Gültigkeit. Bei Fragen oder Unklarheiten zur Anwendung der neuen Richtlinien können Sie Graubünden Ferien jederzeit gerne kontaktieren. Bereits im neuen Kleid daher kommt die eigene Website graubuenden.ch.

Nachstehend finden Sie den Link zu den aktualisierten Basis-Styleguide Online-Medien:

www.graubuenden.ch/fileadmin/user_upload/ci-net/cd-manual/Basis-Styleguide_Online-Medien_Nov_2011.pdf

[Mail GraubündenFerien vom 11. November 2011](#)

STEUERN

3. Erbschaftssteuerreform

Wir machen Sie auf eine mögliche einschneidende steuerliche Neuregelung bei der Nachlassbesteuerung aufmerksam. Nach einer lancierten Volksinitiative betreffend

Erbschaftssteuerrform sollen Nachlässe von über CHF 2Mio. mit 20% besteuert werden, sofern die Initiative angenommen wird. Beachten Sie, dass nach dem 1. Januar 2012 gemachte Schenkungen, Erbvorbezüge etc. von dieser neuen Erbschaftssteuer erfasst wären, auch wenn die Initiative erst zu einem späteren Zeitpunkt angenommen und in Kraft gesetzt würde. Allfällige Dispositionen im Hinblick auf diese mögliche neue Erbschaftssteuer sind somit vor dem 31. Dezember 2011 zu treffen. Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne das Sekretariat.

4. Checkliste zum Jahresende für die MWST

Die SwissVAT AG hat im Hinblick auf den Jahresabschluss eine Checkliste in Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer erstellt. Sie finden diese im Anhang.

[Checkliste MWST](#)

ARBEITSRECHT/SOZIALVERSICHERUNGEN

5. Sozialversicherungsrecht:Neuerungen betreffend Kurzarbeit

Zu diesem Thema hat die Aargauische Industrie und Handelskammer ein Merkblatt herausgegeben, welches beim Sekretariat gegen frankiertes Antwortcouvert C5 und CHF 2.00 in Briefmarken bezogen oder unter nachstehendem Link heruntergeladen werden kann.

[Sozialversicherungsrecht:Neuerungen betreffendKurzarbeit](#)

6. Neuerungen in der IV - Unterstützung für Arbeitgeber: Leitfaden für die berufliche Eingliederung

Als Beilage finden Sie den elektronischen Flyer betreffend Neuerungen in der IV. In der weiteren Beilage finden Sie einen Bestelltalon für den Leitfaden für die berufliche Eingliederung. Dieser kann auch unter www.ahv-iv.info/arbeitgeber bestellt werden.

[Flyer](#) [Bestelltalon](#)

7. Arbeitsrecht: Rechte an Erfindungen und Designs im Arbeitsverhältnis

Zu diesem Thema hat die Aargauische Industrie und Handelskammer ein Merkblatt herausgegeben, welches beim Sekretariat gegen frankiertes Antwortcouvert C5 und CHF 2.00 in Briefmarken bezogen oder unter nachstehendem Link heruntergeladen werden kann.

[Arbeitsrecht:Rechte an Erfindungen und Designs im Arbeitsverhältnis](#)

8. Mitteilungen des Centre Patronal

Das Centre Patronal hat zu folgenden Themen Merkblätter herausgegeben:

- Geltendmachung eines Schadenersatzanspruchs (Nr. 154)

Diese Mitteilungsblätter erscheinen monatlich und können direkt beim Center Patronal bestellt werden (www.centre-patronal.ch).

EXPORT /EU

9. "Langzeitlieferantenerklärung EU" - darf eine solche Erklärung ausgestellt werden?

Kunden in der Europäischen Union verlangen öfters von ihren Schweizer Lieferanten "Langzeitlieferantenerklärungen". Grundsätzlich dürfen Schweizer Unternehmen keine "Lieferantenerklärungen EU" ausstellen. Im Warenverkehr zwischen EU und Schweiz müssen immer die Warenverkehrsbescheinigungen (EUR.1) oder eine Ursprungserklärung auf der Rechnung als Präferenznachweis verwendet werden. Von Schweizer Firmen ausgestellte "Lieferantenerklärungen EU" sind in der Europäischen

Union ungültig.

10. "Doing Business in Russia" - Geschäftsgepflogenheiten in Russland

Der "Swiss Business Hub" in Moskau hat ein Merkblatt zu Geschäftsgepflogenheiten in Russland zusammengestellt. In der Information finden Sie unter anderem Tipps und Hinweise:

- zur Anbahnung neuer und zur Pflege bestehender Kontakte in der russischen Geschäftswelt
- zum russischen Verständnis von Zeit und Pünktlichkeit
- zur russischen Geschenkkultur
- zur Führung von Verhandlungen mit russischen Geschäftsleuten

Das Merkblatt finden Sie als kostenloser Download unter www.osec.ch/sites/default/files/Doing%20Business%20in%20Russia%20DosDonts.pdf.

11. Produktoptimierung bei der SERV (Schweizerische Exportrisikoversicherung)

Im Zuge der Massnahmen zur Abfederung der Frankenstärke hat die SERV (Schweizerische Exportrisikoversicherung) die Einführung diverser Produktneuerungen beschlossen, die zur Erhöhung der Liquidität der Schweizerischen Exportindustrie beitragen sollen. Am 1. November 2011 sind folgende Produkterneuerungen in Kraft getreten:

- Erhöhung des maximalen Deckungssatzes bei Fabrikationskreditversicherungen von 80 auf 95 Prozent
- Erhöhung des maximalen Deckungssatzes bei Bondgarantien von 95 auf 100 Prozent
- Option für Banken und Finanzinstitute zur alternativen Absicherung des Selbstbehaltes bei Kreditversicherungen

Zudem können die ursprünglich bis Ende 2011 befristeten SERV-Produkte bis Ende 2015 angeboten werden. Hierbei handelt es sich um:

- Refinanzierungsgarantien
- Bondgarantien
- Fabrikationskreditversicherungen

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der SERV: www.serv-ch.com.

12. Elektronische Zollveranlagung e-dec in der Testphase

Die elektronische Zollveranlagung e-dec web geht zwar erst Anfang 2012 online, doch kann bereits heute auf der Website der Eidgenössischen Zollverwaltung im Rahmen einer Testumgebung geübt werden, wie Zollanmeldungen für Ein- und Ausfuhren künftig elektronisch zu erfassen sind.

13. Deutschland-Schweiz "Neuerungen im Zollrecht" betreffend Sammelzollanmeldung und EORI-Nummern

Informationen dazu erhalten Sie im beiliegenden Merkblatt des VSUD (Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland) oder direkt bei der Handelskammer Deutschland-Schweiz.

[Merkblatt VSUD](#)

VERSCHIEDENES

14. 2. IMK-Forum: "Chance Social Media"

Am Donnerstag, 1. Dezember 2011, findet das zweite IMK-Forum an der HTW Chur statt. Das vom Institut für Medien und Kommunikation veranstaltete Forum beschäftigt sich mit dem Thema "Chance Social Media - Als KMU erfolgreich auf Facebook und Co.". Facebook, Twitter und Co. schrecken noch immer viele KMU durch ihre rasante Entwicklung und nahezu unendlichen Kommunikationsmöglichkeiten ab. Das muss nicht

sein. Das 2. IMK-Forum zeigt auf, welche neuen Möglichkeiten KMU haben und will zugleich die Angst vor dem Einstieg in die Social Media-Kommunikation nehmen. Weitere Informationen zum Programm, den Referenten und das Anmeldeformular finden Sie unter www.htwchur.ch/index.php.

15. Workshops "Innovation für Bündner KMU" - Bringen Sie Ihr Unternehmen in Schwung

Zu diesem Thema führt das Schweizerische Institut für Entrepreneurship (SIFE) der HTW Chur Workshops durch. Diese bieten Gelegenheit, sich abseits vom Tagesgeschäft mit Innovation in der eigenen Unternehmung zu befassen. Hilfreiche Methoden und Instrumenten des Innovationsmanagements werden ebenso thematisiert wie Fragen rund um die Strategieentwicklung und den Innovationsprozess. Eigene Ideen und Problemfelder der Teilnehmer können anhand des erlernten Rüstzeuges direkt vor ort in Angriff genommen werden. Die Teilnehmer erhalten individuelle Unterstützung von erfahrenen Mitarbeitern des Schweizerischen Instituts für Entrepreneurship der HTW Chur.

Der Workshop wird dreimal durchgeführt und dauert 1,5 Tage:

- 13./14. Januar 2012, Samedan
- 20./21. Januar 2012, Davos
- 27./28. Januar 2012, Chur

Kosten: CHF 750.00 (GKB-Kunden CHF 500.00). Anmeldefrist: 12. Dezember 2012. Weitere Infos und Anmeldung unter www.sife.ch/kmu.

16. Welche Sprache soll die erste Fremdsprache an den Bündner Primarschulen sein?

Im Zuge der laufenden Sprachendebatte haben sich die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden für Englisch als erste Fremdsprache und - zumindest im deutschsprachigen Raum - für Französisch als zweite Fremdsprache ausgesprochen. Dies hat eine engagierte Diskussion in Gang gesetzt. Auf "English for Kids in Graubünden" können Sie über Facebook ebenfalls Ihre Meinung dazu äussern. Hier der Link: www.facebook.com/pages/English-for-Kids-in-Graub%C3%BCnden/268889309823456.

Freundliche Grüsse

Dr. iur. Marco Ettisberger
Sekretär